



Pressemitteilung

25. Februar 2021

Bilanz 2020: Schwieriges Jahr für die Jugendherbergen

Corona-Pandemie verursacht Übernachtungs-Rückgang von rund 72 Prozent in 2020 / bisher keine Entlassungen oder Standort-Schließungen / Verband appelliert an Gäste und Politik sowie vor allem Schulen: Fahrten 2021 nicht vorschnell absagen / Jugendherbergen mit „Lern-Klassenfahrten“ und Hygienekonzepten sehr gut auf Neustart vorbereitet

Hagen / Westfalen-Lippe. Die Corona-Krise hat die 29 Jugendherbergen in der Region schwer getroffen. Für 2020 zählt der Landesverband Westfalen-Lippe lediglich 182.560 Übernachtungen und damit rund 72 Prozent weniger als im Vorjahr. Vor allem Klassenfahrten und Gruppenreisen in die sonst sehr beliebten Herbergen konnten seit dem ersten Lockdown im März kaum noch stattfinden. Der Blick auf das erste Halbjahr 2021 bereitet dem gemeinnützigen Verband ebenfalls große Sorge. Mit flexiblen Konzepten wollen die Jugendherbergen die Krise trotzdem meistern, um Kündigungen und Standort-Schließungen weiter abzuwenden.

Schließungen, Wiedereröffnungen, Hygienekonzepte, erneute Schließung der Jugendherbergen, Stornowellen, Kurzarbeit oder Investitionsstopps: „Wir blicken auf ein extremes Jahr zurück. Das Coronavirus hat die Welt auf den Kopf gestellt und auch für uns bis dahin unvorstellbare Maßnahmen erforderlich gemacht“, fasst Guido Kaltenbach als Geschäftsführer des DJH Landesverbands Westfalen-Lippe den Rückblick auf das Krisenjahr 2020 zusammen.

Kaum Klassenfahrten und Gruppenreisen

Vor allem bei ihren beiden Hauptzielgruppen verzeichnen die westfälisch-lippischen Jugendherbergen in 2020 dramatische Verluste: Der Übernachtungs-Rückgang bei den **Schulfahrten liegt bei mehr als 80 Prozent**, hier zählen die 29 Häuser im Krisenjahr gerade einmal rund 40.200 Übernachtungen – 2019 waren es knapp 212.000. Fast 131.000 Übernachtungen weniger (-73,8 Prozent) zählt der Verband zudem bei den **Freizeitgruppen** wie Sportvereinen, Musik- oder Jugendgruppen; normalerweise die zweitstärkste Gästegruppe der Jugendherbergen.

Neun Häuser (*Bad Driburg, Burg Altena, Cappenberger See, Glörsee, Paderborn, Porta Westfalica, Reken, Rüthen und Soest*) mussten aufgrund dieser Entwicklungen seit dem März-Lockdown durchgängig geschlossen bleiben, drei konnten nur temporär öffnen (*Sorpesee, Horn-Bad Meinberg, Möhnesee*). „An diesen neun Standorten machen die beiden Hauptzielgruppen bis zu 80 Prozent der Belegung aus“, berichtet Geschäftsführer Guido Kaltenbach.

Familienstandorte in den Ferien sehr beliebt

13 Jugendherbergen (*Brilon, Burg Bilstein, Bochum, Detmold, Freusburg, Hagen, Haltern am See, Münster, Nottuln, Petershagen, Winterberg und Wewelsburg*) waren seit Ende Mai bis zum November-Lockdown geöffnet. Als einzige Herberge war im Dezember nur das Jugendgästehaus Dortmund belegt. Dort fanden berufliche Übernachtungen statt, die weiterhin erlaubt waren.



Die Bilanzen und Entwicklungen dieser „Präsenzhäuser“ fallen unterschiedlich aus. Stadtstandorte hatten es nach der Wiedereröffnung schwerer als Familienstandorte mit ländlichem Profil. Familienstandorte in der Natur wie Winterberg, die Burg Bilstein oder Haltern am See konnten zumindest in den Sommerferien eine große Nachfrage verzeichnen.

Familienurlaube in Jugendherbergen lagen zwar auch in den Vorjahren im Trend, machten aber im vergangenen Jahr knapp ein Drittel aller Übernachtungen aus. Hier zeigt sich durch den Wegfall von Schulen und Gruppen eine Verschiebung: Normalerweise liegt ihr Anteil an allen Übernachtungen um die 20 Prozent. Doch auch bei dieser Gästegruppe haben die Jugendherbergen im Vergleich zum Vorjahr rund 71.000 Übernachtungen (- 45,6 Prozent) verloren.

Bisher keine Kündigungen und Standort-Schließungen

„Die Lage ist ernst“, fasst Guido Kaltenbach zusammen. „Wir befinden uns nach wie vor in einer historischen und existenzbedrohenden Situation“. Trotzdem hoffe man noch, der Krise am Ende zu trotzen. „Bisher mussten wir keine Corona-bedingten Kündigungen aussprechen. Alle unsere rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zwar in Kurzarbeit, aber noch an Bord. Auch endgültige Standort-Schließungen seien aktuell nicht erfolgt. „Das ist bis hierhin ein sehr großer Etappensieg“, so Kaltenbach weiter.

So konnten die Einnahmeverluste durch Gegenmaßnahmen des Landesverbandes abgefedert werden – etwa durch Kurzarbeit oder Investitionsstopps. Auch die Mieteinnahmen aus den Sondernutzungen (*siehe Infokasten unten*) der Jugendherbergen Biggese, Bielefeld, Tecklenburg und Möhnesee haben einen wichtigen Beitrag geleistet; genauso wie die Übernahme von Klassenfahrts-Stornokosten durch das Land NRW. Der DJH Landesverband Westfalen-Lippe hat Beihilfen aus drei verschiedenen Hilfspaketen von Bund und Land erhalten. Wie hoch die Hilfe am Ende tatsächlich überhaupt ausfallen wird, ist allerdings noch offen. Die Beihilfen stammen aus verschiedenen Bundes- und Landesmitteln, die miteinander verrechnet werden. Dieser Vorgang ist noch nicht final geklärt.

Appell an Politik und Gäste: Bitte keine voreiligen Verbote und Stornierungen!

Absehbar ist schon jetzt, dass auch für 2021 Beihilfen aus den bestehenden Programmen nötig sind. Bis zu den Sommerferien sind alle Schulfahrten von Schulen aus NRW untersagt. Das Verbot trifft die Jugendherbergen in Westfalen-Lippe erneut hart – Klassenfahrten machen in den Monaten Mai und Juni rund 60 Prozent der Belegung aus. Auch Gruppenbuchungen fallen sehr zurückhaltend aus oder finden noch nicht statt. „Aktuell müssen wir damit rechnen, dass bis zu den Sommerferien lediglich Familienübernachtungen und berufsbedingte Gruppenübernachtungen stattfinden können“, so Geschäftsführer Kaltenbach.

Eine Entwicklung, die den Jugendherbergen an die Substanz geht. Kaltenbach: „Die weitere Entwicklung der Pandemie und die Frage, wann wir wieder Schulfahrten und Gruppen in unseren Häusern haben, ist entscheidend für unsere Zukunft. Je länger diese fernbleiben, desto mehr spitzt sich die Lage für uns zu“.



Deshalb erneuert der Landesverband seinen Appell an die Schul- und Kultusministerien, keine voreiligen Verbote für die Zeit nach den Sommerferien auszusprechen. Es sei völlig klar, dass Schulfahrten und Reisen nur dann stattfinden können und sollen, wenn es das Infektionsgeschehen zulasse. „Die Gesundheit steht an erster Stelle“, betont der Geschäftsführer der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe. „Unsere Stornobedingungen haben wir aber so angepasst, dass ‚Corona-bedingt‘ bis kurz vor der Anreise kostenlos storniert werden kann“.

Familienurlaub in der Jugendherberge

Gleiches gilt für alle anderen Gästegruppen, sodass auch Neubuchungen ohne Risiko möglich sind – zum Beispiel für Familien. Hier ist die Buchungslage positiver, vor allem für die Sommerferien. Die Jugendherbergen in der Region rechnen zudem mit einer starken Nachfrage von Familien, sobald touristische Reisen wieder möglich sind. Für sie hat der Landesverband im ersten Halbjahr Schnäppchen-Angebote vorbereitet.

Eine Öffnungsperspektive ist allerdings noch nicht in Sicht. Eine Prognose zu Schließzeiten bzw. möglichen Wiedereröffnungen einzelner Jugendherbergen ist im Moment leider noch nicht möglich. Dies ist abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie und den Entscheidungen von Bund und Ländern.

Teams der Jugendherbergen stehen in den Startlöchern

Die Jugendherbergen jedenfalls haben ihre Hausaufgaben erledigt. „Wir stehen quasi in den Startlöchern und sind bestens auf die Wiedereröffnung vorbereitet“, sagt Guido Kaltenbach. Um Reisen auch in Corona-Zeiten so sicher wie möglich zu gestalten, haben die Jugendherbergen tragfähige Konzepte entwickelt, die sich bereits während der Öffnungsphasen 2020 sehr bewährt haben. Dazu zählen umfangreiche und praxiserprobte Hygienemaßnahmen, die kontinuierliche Schulung aller Mitarbeitenden, Teamer und Trainer sowie angepasste (erlebnis-) pädagogische Klassenfahrts-Programme, zum Beispiel mit kontaktlosen Teamtrainings in festen Gruppen an der frischen Luft.

Auf Klassenfahrten verpassten Schulstoff nachholen

Klassenfahrten haben gerade auch während und nach der Pandemie einen wichtigen Stellenwert für das soziale Lernen sowie das Miteinander und die persönliche Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler: Alle Projekte, die über den klassischen Unterricht hinausgehen und dem sozialen Lernen dienen, mussten in den Schulen gestrichen werden. „Mit unseren pädagogischen Programmen können wir diese Lücke sehr gut schließen“, betont Guido Kaltenbach. Etwa wenn Schulklassen im Hochseilgarten über sich hinauswachsen, Gruppen in der Natur zum Team oder Jugendliche zu Helden gegen Rassismus oder Mobbing im Netz werden. Natürlich ist es auch möglich, verpassten Schulstoff nachzuholen: Auf Wunsch der Schulen kann die Fahrt so gestaltet und organisiert werden, dass Lerneinheiten eingebaut und die entsprechenden Räume und Technik zur Verfügung gestellt werden. „Wir gehen so flexibel wie möglich auf die Wünsche und Bedürfnisse der Schulen ein“, verspricht Guido Kaltenbach. Details können unkompliziert mit der entsprechenden Jugendherberge abgestimmt werden. Weitere Infos: www.djhnw.de/klassenfahrten/hygienekonzept



Hinweis an die Redaktionen:

Detaillierte Zahlen und Informationen sortiert nach Regionen und Städten finden Sie auf den Folgeseiten.

Alle Infos plus Pressefotos finden Sie in unserer digitalen Pressemappe.

Hintergrund: Zahlen, Daten und Fakten

- ✓ Vergleichswerte 2019 – Übernachtungen nach Gästegruppen (Auswahl):

Übernachtungen gesamt	= 651.390 (+ 4,2 Prozent zu 2018), davon
Schulklassen	= 32,5 Prozent
Freizeitgruppen	= 27,0 Prozent (z.B. Sportvereine, Chöre, Kirchengruppen etc.)
Familien	= 20,0 Prozent
- ✓ **Sondernutzungen:** Neue Wege ist der Landesverband in Sachen Sondernutzung gegangen: Die drei Jugendherbergen Biggese, Bielefeld und Tecklenburg waren 2020 (bzw. Bielefeld noch bis Februar 2021) an die jeweiligen Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold und Münster vermietet, die dort besonders schutzbedürftige Geflüchtete untergebracht hat. In der Herberge am Möhnese im Sauerland wohnen Soldatinnen und Soldaten, die dem örtlichen Gesundheitsamt bei der Nachverfolgung von Infektionsketten helfen.
- ✓ **Social-Media-Kampagne #MitEuchZuhause** Die Jugendherbergen möchten mit den #miteuchzuhaue-Aktionen alle Gäste und natürlich auch Mitarbeiter*innen unterstützen, die kräftezehrende Corona-Pandemie zu überstehen. Mit alltagstauglichen Routinen für mehr Selbstfürsorge, bessere Ernährung und regelmäßige Bewegung. Auf der Website www.djhnw.de/zuhause veröffentlichen wir nach und nach Videos und Rezepte, die uns im Corona-Alltag, aber auch grundsätzlich in anstrengenden Zeiten unterstützen können. Die Sequenzen wurden u.a. in den Jugendherbergen **Bochum und Brilon** gedreht. Ab Ende Februar stehen die Themen Resilienz, Home-Schooling und Cyber-Mobbing im Blickpunkt der Webinare, die sich an Eltern und Lehrer*innen richten.
- ✓ **Der DJH-Landesverband Westfalen-Lippe** mit Sitz in Hagen ist einer von deutschlandweit 14 Landesverbänden im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) und betreibt 29 Jugendherbergen in den Regionen Sauerland, Siegerland, Ruhrgebiet, Münsterland, Weserbergland und Ostwestfalen-Lippe. Unter der vertrieblichen Dachmarke der „**Jugendherbergen zwischen Nordsee und Sauerland**“ betreiben die Landesverbände Unterweser-Ems und Westfalen-Lippe im Deutschen Jugendherbergswerk 56 Jugendherbergen in Nordrhein-Westfalen, Bremen und Niedersachsen.
- ✓ In **Nordrhein-Westfalen gibt es zwei Landesverbände:** Der DJH Landesverband Rheinland und der DJH Landesverband Westfalen-Lippe.
- ✓ Mehr als ein Bett: Neben der Übernachtung und Verpflegung bieten die **gemeinnützigen Jugendherbergen** vielfältige Programme mit ganzheitlichen Konzepten für alle Zielgruppen an. Jugendherbergen bieten einen pädagogischen Erfahrungsraum. Sie sind Orte, die soziales, schulisches und außerschulisches Lernen ermöglichen. Als freier Träger der Jugendhilfe steht das Deutsche Jugendherbergswerk für Toleranz und Völkerverständigung sowie Umwelt- und Landschaftsschutz. www.nordsee-sauerland.jugendherberge.de



Überblick: Übernachtungen und Gäste in Westfalen-Lippe

Jugendherberge	Übernachtungen		Gäste	
	2019	2020	2019	2020
Altena, Burg	7.974	843	4.015	474
Bad Driburg	11.260	1.374	4.753	635
Bielefeld*	24.318	3.749	12.199	1.659
Biggeseesee	27.178	3.364	11.172	1.524
Bilstein, Burg	33.248	14.040	14.228	5.617
Bochum	32.270	6.304	17.449	3.691
Brilon*	922	3.480	387	1240
Cappenberger See	11.755	678	5.027	355
Detmold	25.057	7.004	11.434	3.385
Dortmund	49.585	15.393	23.022	5.874
Freusburg	28.004	8.428	11.522	3.292
Glörsee	9.962	2.264	4.811	1.074
Hagen	17.776	8.166	8.739	3.707
Haltern am See	37.711	15.856	17.173	7.008
Horn-Bad Meinberg	10.558	1.157	4.747	424
Möhnesee	40.015	10.404	15.926	3.477
Münster	55.373	20.652	28.032	10.829
Nottuln	27.730	9.969	11.879	4.510
Paderborn	16.754	3.510	7.479	1.851
Petershagen	12.954	5.377	6.057	2.704
Porta Westfalica	9.180	1.118	4.674	529
Reken	15.932	3.392	6.828	822
Rheine	9.439	0	4.563	0
Rüthen	11.945	1.036	4.968	464
Soest	9.561	1.404	4.489	772
Sorpeseesee	25.103	5.749	10.362	2.334
Tecklenburg	20.198	1.774	10.870	1.026
Wewelsburg	29.617	9.001	12.780	4.148
Winterberg	40.011	17.074	16.480	6.641
Summe	651.390	182.560	296.065	80.066

* **Brilon** war wg. Modernisierung von März 2019 bis April 2020 geschlossen; Übernachtungen für Brilon, Biggeseesee und Tecklenburg nur bis zur Schließung am 17. März 2020, ab April / Mai Vermietung an Bezirksregierungen zur Unterbringung besonders schutzbedürftiger Geflüchteter.



Jugendherbergen im Münsterland

Jugendherbergen im Münsterland	2019	2020	Abweichung
Haltern am See	37.711	15.856	- 58,0 %
Münster	55.373	20.652	- 62,7 %
Nottuln	27.730	9.969	- 64,0 %
Reken	15.932	3.392	-78,7 %
<i>Rheine*</i>	<i>(9.439)</i>	<i>(0)</i>	<i>(- 100,0 %)</i>
Tecklenburg*	20.198	1.774	- 91,22 %
Gesamt (ohne Rheine)	156.944	51.643	- 67,09 %

* Rheine = geschlossen seit 2019; Tecklenburg = nur Übernachtungen bis zur ersten Schließung am 17.3.

Münsterland. Auch in der Corona-Pandemie bleibt das **Jugendgästehaus Aasee** in Münster das übernachtungsstärkste Haus im Landesverband Westfalen-Lippe und erreicht als einzige Herberge mehr als 20.000 Übernachtungen, die vor allem durch Familien, kleinere Gruppen sowie Tagungen und Seminare erzielt wurden. Als modernes Stadthaus – 2019 erst umfangreich erweitert – ist die Herberge breit aufgestellt und damit attraktiv für alle Gästegruppen. Trotz des vermeintlich „guten“ ersten Platzes sind auch am Aasee die Rückgänge mit einem Minus von fast 35.000 Übernachtungen massiv.

Mit **Haltern am See** schafft es eine weitere Münsterland-Jugendherbergen in die Top 3 der übernachtungsstärksten Häuser. Vor allem im Sommer verbrachten viele Corona-gestresste Familien ihre Urlaube in der Herberge am Südrand des Münsterlandes. Sie stellen 2020 mit rund 7.500 Übernachtungen (47 Prozent) die stärkste Gästegruppe. Ein ähnliches Bild zeigt sich in **Nottuln**; auch dort fallen die Übernachtungs-Verluste im Landesverbands-Durchschnitt etwas geringer aus. Die Herberge in den Baumbergen zählt nach einem Komplett-Umbau seit 2018 zu den modernsten Standorten in Westfalen-Lippe.

Zwei Jugendherbergen im Münsterland blieben 2020 komplett, bzw. nach dem Ende des ersten Lockdowns Ende Mai geschlossen, jedoch aus unterschiedlichen Gründen: **Reken** zählt zu den neun Häusern des Landesverbandes, die aufgrund der massiven Stornierungen vor allem von Schulklassen und Gruppen pausieren mussten. Für die Jugendherberge **Rheine** war eigentlich in diesem Frühjahr die Wiedereröffnung nach der Erweiterung und Modernisierung geplant. Das Haus ist wegen des ursprünglich für 2020 geplanten Umbaus seit November 2019 geschlossen. Aufgrund des Investitionsstopps des Landesverbandes musste das Vorhaben vorerst verschoben werden.

Die **Jugendherberge Tecklenburg** hat im Corona-Jahr besonders schutzbedürftige Geflüchtete beherbergt. Das Haus war von Mai bis Dezember an die Bezirksregierung Münster vermietet und zählt damit zu den vier Jugendherbergen in Westfalen-Lippe, die der Verband für Sondernutzungen zur Verfügung gestellt hat. Nach den guten Erfahrungen im Jahr 2015 mit der Unterbringung von Geflüchteten in einigen



Jugendherbergen konnte der Landesverband auch am Standort Tecklenburg auf eine gute Kooperation mit den Behörden und den involvierten Partnern zurückblicken. „Es war sehr schön, in dieser tristen Corona-Zeit, Leben im Haus zu haben und einen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie zu leisten“, berichtet Hausleiterin Ulrike Glasmeyer.

Jugendherbergen im Ruhrgebiet

Jugendherbergen im Ruhrgebiet	2019	2020	Abweichung (gerundet)
Bochum	32.270	6.304	- 80,5 %
Cappenberger See	11.755	678	- 94,2 %
Dortmund	49.585	15.393	- 69,0 %
Hagen	17.776	8.166	- 54,1 %
Gesamt	111.386	30.541	- 72,6 %

Ruhrgebiet. „Stadtstandorte sind von den Auswirkungen der Corona-Krise stärker betroffen. So haben wir in der Pandemie gesehen, dass unsere Familien-Gäste zunächst die ländlich gelegenen Jugendherbergen bevorzugt besuchen“, berichtet Landesverbands-Geschäftsführer Guido Kaltenbach. Dies zeigt sich vor allem in **Bochum** mit einem Minus von rund 80 Prozent im Vergleich zu 2019. Trotzdem war man auch in Bochum nicht untätig. Im Rahmen der landesverbandsweiten Kampagne #miteuchzuhause wurde das JGH Bochum zum ungewöhnlichen Schauplatz eines Yoga/Achtsamkeitsseminars, an dem man über You Tube teilnehmen kann. www.djhnw.de/zuhause

Auch wenn der prozentuale Verlust des Jugendgästehauses **Adolph Kolping in Dortmund** geringer ausfällt, sind die Einbußen in absoluten Zahlen (- 34.192 ÜN) ebenso massiv. Dabei hatte Dortmund im Dezember einen absoluten Sonderstatus in Westfalen-Lippe: „Wir waren die einzige Herberge, die geöffnet hatte. Bis Weihnachten fanden bei uns berufliche Übernachtungen statt“, berichtet Hausleiter Wolfgang van der Sanden. Alle anderen Jugendherbergen des Landesverbandes mussten im Zuge des November-Lockdowns schließen.

Geschlossen waren leider auch die Türen der **Jugendherberge Cappenberger See** in Lünen ab Mitte März 2020. Als reines Schulklassen- und Gruppenhaus war sie sehr stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen.

Über vergleichsweise „viele“ Freizeitgruppen und Schulklassen dagegen freut sich die **Jugendherberge Hagen**, die mit einem Minus von 54 Prozent prozentual gesehen den geringsten Übernachtungs-Rückgang in Westfalen-Lippe verzeichnet. Im Vergleich zu den anderen Jugendherbergen im Landesverband ein eher ungewöhnliches Bild. „Wir haben sehr viel Zeit damit verbracht, unseren Klassen und Gruppen vorab die umfangreichen *Hygienekonzepte* sehr genau zu erklären. Damit konnten wir zusätzlich überzeugen und uns sind einige Stornierungen erspart geblieben,“ versucht Nijaz Kannenberg, Leiter der Jugendherberge, die besondere Situation zu erklären.



Jugendherbergen im Sauerland

Jugendherbergen im Sauerland	2019	2020	Abweichung
Burg Altena	7.974	843	- 89,4 %
Biggensee	27.178	3.364	- 87,6 %
Burg Bilstein	33.248	14.040	- 57,8 %
Brilon*	922	3.480	+ 277,4 %
Glörsee	9.962	2.264	- 77,3 %
Möhnesee	40.015	10.404	-74,0 %
Rüthen	11.945	1.036	- 91,3 %
Soest	9.561	1.404	- 85,3 %
Sorpesee	25.103	5.749	- 77,1 %
Winterberg	40.011	17.074	- 57,3 %
Gesamt	205.919	59.658	- 71,03 %

Sauerland. Sondernutzungen, Neueröffnungen inmitten der Pandemie oder Zwangspausen: In den zehn Sauerland-Jugendherbergen hat sich die Corona-Krise ganz unterschiedlich ausgewirkt.

Mit der **Burg Altena, dem Glörsee, Rüthen und Soest** mussten leider gleich vier Sauerland-Herbergen pausieren. Als reine Schulklassen- und Gruppenhäuser waren sie sehr stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen und sind so wie fünf weitere Jugendherbergen in Westfalen-Lippe seit dem ersten Lockdown Mitte März 2020 bis heute komplett geschlossen. Dabei handelt es sich ausdrücklich um vorübergehende Schließungen, betont der Geschäftsführer der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe, Guido Kaltenbach. Die Jugendherberge **Sorpesee** war den Sommer über (Mai bis einschl. September) am Netz, musste aber dann ebenso aufgrund der massiven Stornierungen vor allem von Schulklassen und Gruppen aus wirtschaftlichen Gründen wieder pausieren.

Einen ungewöhnlichen Neustart legte die **Jugendherberge Brilon** nach dem ersten Lockdown Ende Mai hin: Pandemiebedingt leider ohne Feierlichkeiten begrüßte der neue Hausleiter Florian Hoffmann erstmals Gäste in der rundum modernisierten Jugendherberge. Einchecken an der „Insektenhotel“-Rezeption, Kaffeepause im Wald oder eine Fortbildung im Tagesraum „Bienenwabe“: Die Jugendherberge Brilon wurde umfangreich modernisiert und umgestaltet.

Das Haus im Sauerland ist bereits seit 1992 Umwelt | Jugendherberge und hat mit innovativen Ideen zu den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz schon vor fast drei Jahrzehnten eine Vorreiterrolle im Deutschen Jugendherbergswerk übernommen. Nun spielt das Leitthema „Wald und Natur“ nicht nur programmatisch die Hauptrolle in Brilon, sondern ist auch Herzstück des neuen Gestaltungskonzepts. Das zeigt sich zum Beispiel im neuen Bistro: Dort haben wir den direkt angrenzen-



den Wald quasi direkt in die Jugendherberge geholt – inklusive Baumstämmen, großformatigen Waldmotiven und baulich durch die große Fensterfront mit Blick auf die echten Buchen, Farne und Co.

Mit modernisierten Bädern, Gruppenräumen und Gästezimmern ist neben der Aufenthaltsqualität auch der Komfort der Herberge deutlich gestiegen – und somit die Attraktivität für natur- und outdoorbegeisterte Familien. Und: Im wahrsten Sinne des Wortes „Zugang“ zu den umweltpädagogischen Programmen haben nun Inklusionsklassen und -gruppen. In der ersten Etage sind zwei barrierefreie Zimmer mit entsprechenden Bädern entstanden. Hierfür wurde eigens ein Aufzug installiert und der Haupteingang verlegt. Umbaubedingt war die Jugendherberge seit Februar 2019 geschlossen und ist nach dem Ende des ersten Lockdowns Ende Mai 2020 ans Netz gegangen. Die Bauarbeiten befanden sich zu Beginn der Pandemie kurz vor der Fertigstellung, somit war das Projekt nicht vom Investitionsstopp des Landesverbandes betroffen.

Neue Wege ist der Landesverband Westfalen-Lippe mit der Sondernutzung einiger Herbergen gegangen. Als Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise wurde u.a. die **Jugendherberge Biggensee** zur Entlastung der Erstaufnahmeeinrichtungen für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen genutzt und war entsprechend von Mai bis Dezember an die Bezirksregierung Arnsberg vermietet. Nachdem die Jugendherberge Möhnensee – mit 334 Betten das größte Haus in Westfalen-Lippe – Ende Mai wiedereröffnet wurde, musste das Haus Ende Oktober mangels Auslastung wieder pausieren. Seit Anfang November sind Soldatinnen und Soldaten untergebracht, die dem Gesundheitsamt des Kreises Soest u.a. bei der Kontaktverfolgung helfen.

Die Jugendherbergen **Winterberg und Burg Bilstein** zählen von den Sauerland-Herbergen die geringsten Verluste. Beide sind beliebte Familien-Standorte, sodass die Nachfrage recht gut war, sobald die Häuser wieder öffnen durften. Auch nach den Sommerferien fanden in Winterberg und Lennestadt noch vereinzelte Schulklassenaufenthalte statt.



Jugendherbergen im Siegerland

Jugendherberge im Siegerland	2019	2020	Abweichung
Freusburg	28.004	8.428	69,6 %

Kirchen. Nach einem Plus von rund sechs Prozent in 2019 verzeichnet die Jugendherberge Freusburg im Krisenjahr 2020 einen Übernachtungs-Rückgang von knapp 70 Prozent. Mit einem Anteil von rund 41,3 Prozent machen dabei Klassenfahrten den größten Anteil der Übernachtungen aus, gefolgt von Freizeitgruppen und Familien. Auf der Freusburg sind die Stornierungen von Klassenfahrten etwas geringer ausgefallen, auch nach den Sommerferien waren noch vereinzelt Schulklassen auf der Freusburg zu Gast. Der prozentuale Rückgang der Klassenfahrts-Übernachtungen liegt entsprechend mit einem Minus von rund 67 Prozent unter dem Landesverbands-Schnitt (- 81 Prozent).

Jugendherbergen in OWL und am Teutoburger Wald

Jugendherbergen in OWL & Teutoburger Wald	2019	2020	Abweichung
Bad Driburg	11.260	1.374	-87,8%
Bielefeld	24.318	3.749	-84,6 %
Detmold	25.057	7.004	-72,0%
Horn-Bad Meinberg	10.558	1.157	-89,0%
Paderborn	16.754	3.510	-79,0%
Wewelsburg	29.617	9.001	-69,6%
Gesamt	117.564	25.795	- 78,0 %

Die Corona-Pandemie hat in den Jugendherbergen in Ostwestfalen-Lippe einen Übernachtungs-Rückgang von rund 78 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verursacht. Mit Bad Driburg und Paderborn liegen hier zwei der neun Häuser des DJH Westfalen-Lippe, die aufgrund massiver Stornierungen vor allem von Schulklassen und Gruppen seit Mitte März pausieren mussten. Auch die Jugendherberge Horn-Bad Meinberg musste unabhängig von Übernachtungsverboten vorzeitig wieder schließen. Immerhin konnten dort aber von Mai bis Ende Juli einige Ferienfreizeiten und Gruppenreisen stattfinden.

Das **Jugendgästehaus Bielefeld** hat im Corona-Jahr besonders schutzbedürftige Geflüchtete beherbergt. Das Haus ist seit Mai bis Februar 2021 an die Bezirksregierung Detmold vermietet und zählt damit zu den vier Jugendherbergen in Westfalen-Lippe, die der Verband für Sondernutzungen zur Verfügung gestellt hat. Nach den guten Erfahrungen im Jahr 2015 mit der Unterbringung von Geflüchteten in einigen



Häusern konnte der Landesverband auch am Standort Bielefeld auf eine gute Kooperation mit den Behörden und den involvierten Partner zurückblicken.

Die Jugendherberge Wewelsburg zählt zu den 13 Jugendherbergen in Westfalen-Lippe, die zwischen den Lockdowns geöffnet waren. Während des März-Lockdowns wurde dabei planmäßig der Südflügel modernisiert und damit der letzte große Bauabschnitt der Gesamtanierung realisiert. Ebenso wie in Brilon befanden sich die Bauarbeiten zu Beginn der Pandemie kurz vor der Fertigstellung. Somit war das Projekt nicht vom Investitionsstopp des Landesverbandes betroffen. Die Gesamt-Sanierung einer der wenigen Dreiecksburgen in Deutschlands hatte 2017 begonnen.

Jugendherbergen im Weserbergland

Jugendherberge im Weserbergland	2019	2020	Abweichung
Jugendgästehaus Petershagen	12.954	5.377	-58,5%
Jugendherberge Porta Westfalica	9.180	1.118	-87,8%
Gesamt	22.134	6.495	-70.6 %

Die beiden Jugendherbergen im Weserbergland sind ganz unterschiedlich von der Pandemie betroffen: Während das **Jugendgästehaus Petershagen** zwischen den Lockdowns von Mai bis Oktober geöffnet war, musste das Haus in **Porta Westfalica** ab Mitte März 2020 genauso wie acht weitere Jugendherbergen in Westfalen-Lippe komplett geschlossen bleiben. Als reines Schulklassen- und Gruppenhaus war und ist Porta sehr stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. „Es handelt sich ausdrücklich um vorübergehende Schließungen“, betont der Geschäftsführer der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe, Guido Kaltenbach.

Pressekontakt:

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Westfalen-Lippe gGmbH

Maike Braun
Telefon: 0172 / 4004738
E-Mail: braun@djh-wl.de

Oliver Engelhardt
Telefon: 0151 / 62866824
E-Mail: oliver.engelhardt.jugendherberge.de